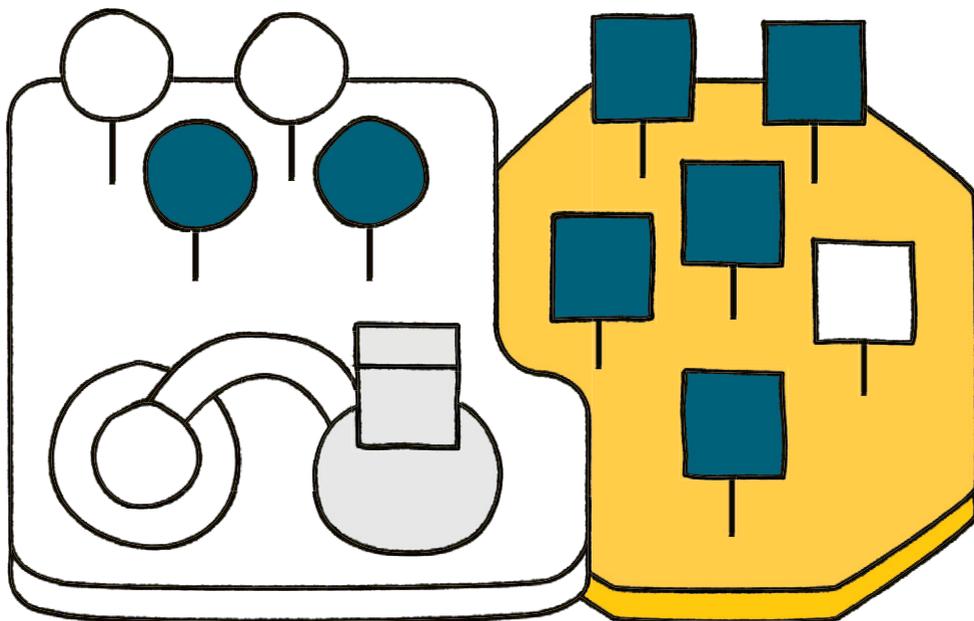


07

## Bern

## Aussenraumgestaltung Schulhaus Brünnen

**Zeitraum**

Mai 2014 – Juni 2017

**Akteure**

Politik Exekutive  
Formale Bildung  
Bauherrschaft öffentliche Hand  
Landschaftsarchitektur  
Architektur

**Typologien (Raumtypen)**

Aussenräume

**Institutioneller Rahmen****Gestalterische Qualitätskriterien**

Gestaltbarkeit  
Interaktionschancen

**Strukturbezogene Qualitätskriterien**

Strategische Orientierung  
Ausgestaltung der Angebote/  
Lebensräume  
Zusammenarbeit  
Koordination  
Partizipation und Identifikation

**Ausgangslage**

Für den Neubau des Schulhauses Brünnen wünschten sich die Schulumtsleitung sowie die Projektleiter von Hochbau Stadt Bern eine punktuelle Mitwirkung der Schüler/-innen bei der Planung und Umsetzung des Aussen- und Innenraums. In Zusammenarbeit mit dem KINDERBÜRO Bern und Stadtgrün Bern wurde ein Kurzkonzept erstellt. Aufgrund von Rückmeldungen durch das Lehrpersonen-Kollegium im Februar 2015 wurde die Kindermitwirkung auf den Aussenraum konzentriert.

**Zielsetzung**

Beteiligung der Kinder an der Aussenraumgestaltung der Basisstufe und bei der baulichen Umsetzung des «Sand-Wasser-Steine»-Bereichs.

**Zielgruppe**

Schüler/-innen der Basisstufe (4–7-jährig) des Schulhauses Brünnen.

**Kosten**

240 Arbeitsstunden über den ganzen Prozessverlauf

### **Projektverlauf**

Mai 2014–Juni 2017  
(Startsitzung bis zur Einweihung)

Die Aussenraumgestaltung der Basisstufe war bereits vor der Startsitzung fertig geplant. Der Gestaltungsspielraum wurde durch die Mitwirkungsverantwortlichen als zu klein für eine Mitwirkung befunden. Diesem Umstand trug der Projektleiter Rechnung, indem er den Gestaltungsspielraum neu definierte. So konnte der Mitwirkungsprozess in zwei Schritten organisiert und durchgeführt werden: Bedarfserhebung anhand Modellbau und Mitmachhalbtage bei der Realisierung des «Sand-Wasser-Stein»-Bereichs.

### **Erfolgsfaktoren**

- Politischer Wille zur Partizipation von Kindern
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Planern/-innen, Schule und Mitwirkungsverantwortlichen
- Zeitliche und finanzielle Ressourcen für die Planung und Umsetzung des Mitwirkungsprozesses
- Methode, die dem Alter der Kinder entspricht
- Transfer der Bedarfserhebung im Rahmen einer Besprechung mit dem Projektleiter (konkrete bauliche Elemente und Atmosphärisches zur Förderung von Spielerlebnissen)

### **Herausforderung**

- Kommunikation zwischen den Beteiligten
- Ernstnehmen der Rückmeldungen der Kinder
- Offenheit der Architekten, die Ideen – dort wo möglich – in die Planung einzuarbeiten

### **Kontakt**

Helen Gauderon  
Fachstelle DOK Impuls  
[www.spieleninbern.ch](http://www.spieleninbern.ch)  
Tel. 031 332 16 60